



# ***Ebersbacher Rundschau***

Jahrgang 2021 Nummer 1

Donnerstag, 11. März 2021

## **Ehemaliger Schweinehof/Gutshaus damals und heute**



*Ehemaliger Schweinehof/Gutshaus vor Sanierung*



*Ehemaliger Schweinehof/Gutshaus nach Sanierung*



*Einen guten Start  
in den Frühling!*

## Bürgerservice

### Verwaltungsaußenstelle Ebersbach

Tel.: 03431 616115  
 Fax.: 03431 616110  
 E-Mail: OR.Ebersbach@doebeln.de

#### Öffnungszeiten:

jeden Dienstag 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr

#### Sprechzeiten des Ortsvorstehers

##### Herrn Müller:

Dienstag 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr  
 (nach Vereinbarung)

#### Nächste Ortschaftsratssitzung:

**12.04.2021 um 19:00 Uhr**

im Saal des Dorfgemeinschaftshauses  
 Ebersbach, Hauptstraße 63 b

Die Tagesordnung wird eine Woche zuvor im Schaukasten am Dorfgemeinschaftshaus veröffentlicht.

#### Öffnungszeiten Stadtverwaltung Döbeln:

Obermarkt 1, 04720 Döbeln

**Aufgrund der verfügbaren Schließung der öffentlichen Verwaltung für den unmittelbaren Besucherverkehr sind Termine nur durch telefonische Voranmeldung unter 03431 579244 möglich.**

#### Allgemeine Öffnungszeiten der Stadtverwaltung Döbeln:

Dienstag	09.00 Uhr – 12.00 Uhr 13.00 Uhr – 18.00 Uhr
Mittwoch	09.00 Uhr – 12.00 Uhr
Donnerstag	09.00 Uhr – 12.00 Uhr 13.00 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr – 12.00 Uhr

#### Öffnungszeiten Bürgerbüro: (Pass- und Meldewesen, Gewerbe/Sondernutzung)

Dienstag	09.00 Uhr – 18.00 Uhr
Mittwoch	09.00 Uhr – 12.00 Uhr
Donnerstag	09.00 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr – 12.00 Uhr

Jeden ersten Sonnabend im Monat

(nur Pass- und Meldewesen)

09.00 Uhr – 12.00 Uhr

#### Öffnungszeiten Schulmuseum Ebersbach:

jeden Mittwoch 09.00 Uhr – 12.00 Uhr  
 jeden letzten Sonnabend im Monat  
 10.00 Uhr – 12.00 Uhr

#### Notdienste:

##### Feuerwehr /

**Rettungsdienst** . . . . . Tel. 112

**Polizei** . . . . . Tel. 110

**Rettungsleitstelle/ Krankentransport**

**(Bereich Döbeln)** . . . . . Tel. 03437 19222

##### Strom/Erdgas

Stadtwerke Döbeln . . . . . Tel.: 03431 721-0

24 h Störungsdienst. . . . . 08000/721721

##### Trinkwasser

OEWA Döbeln . . . . . Tel.: 03431 655-6

24 h Störungsdienst. . . . . 03431 655700

## Neues aus der Ortschaft Ebersbach

### Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Ortschaft Ebersbach und den Ortsteilen Neugreußnig, Mannsdorf und Neudorf,

die heutige Ausgabe unserer Rundschau gestaltet sich etwas anders und soll sich mit der Zukunft unserer Ortschaft beschäftigen, bei der Sie als Einwohner aktiv mitwirken sollen.

Die ehemalige selbstständige Ortschaft Ebersbach hat 2000 ein örtliches Entwicklungskonzept für den Ort Ebersbach, welcher heute identisch mit der Ortschaft Ebersbach ist, erarbeitet. Im Ergebnis dieses Entwicklungskonzeptes wurde eine Art Leitbild für die Dorfentwicklung erstellt. Es wurden solche Gebiete betrachtet wie Wohnstandort, Bausubstanz, Gewerbeentwicklung, Infrastruktur, Kultur- und Sozialprojekte sowie die Ökologie des Dorfes.

Aus diesem Konzept wurden konkrete Projekte entwickelt, welche in einer Arbeitsgruppe und einem damit beauftragten Unternehmen als konkrete Vorhaben definiert wurden. Dazu gehört u. a. die zukünftige Lösung des Abwasserproblems in der Ortslage Ebersbach, wobei man davon ausgegangen ist, dass deren Umsetzung in einen zentralen Abwassersammler, welcher nun realisiert wurde, nicht umsetzbar gewesen wäre. Man schlussfolgerte dies aus der topographische Lage und der damit zu erwartenden hohen finanziellen Kosten für den Bau einer zentralen Abwasseranlage. Man plädierte damals für Teillösungen mit Pflanzenbeetkläranlagen, welche in privater Trägerschaft entstehen sollten. Mit der Umsetzung des Baus des zentralen Abwassersystems als Trennsystem konnte nunmehr eine zentrale Lösung gefunden werden und zumindest in dem Ortsteil Ebersbach das Problem gelöst werden.

In der Gasversorgung waren die Bedingungen bei der Analyse des Istzustandes bei der Erarbeitung dieses Entwicklungskonzeptes so, dass auch hier davon ausgegangen wurde, dass eine Anbindung an ein zentrales Gasvernetzungsnetz finanziell nicht umsetzbar wäre. Bemühungen der Gemeinde scheiterten am Desinteresse des damaligen Gasversorgers. Die Stadtwerke Döbeln haben nun die Möglichkeit geschaffen, dass sich die Haushalte zumindest in der Ortslage Ebersbach an ein zentrales Gasversorgungsnetz anschließen können.

Bemerkenswert ist, dass schon im Jahr 2000 im Rahmen der Beteiligung zur Erarbeitung des Entwicklungskonzeptes das damalige Regierungspräsidium Leipzig darauf hingewiesen hat, dass der vierspurige Ausbau der B 169 im Bundesverkehrswegeplan enthalten sei und die Umsetzung der Maßnahme erst ab 2012 zu erwarten wäre. Wir schreiben jetzt das Jahr 2021 und man muss feststellen, dass hier immer noch nichts passiert ist. Sonst hätte man davon ausgehen können, dass es sich bei der Mitteilung des ehemaligen Regierungspräsidiums Leipzig um einen Schreibfehler handelte. Schon seinerzeit wurde die teilweise eingeschränkte Straßenbreite auf der Hauptstraße in Ebersbach kritisch gesehen. Auch ging man damals an einer Zunahme des Schwerverkehrs auf dieser Straße aus. Man muss auch jetzt davon ausgehen, dass der Straßenquerschnitt auf der Hauptstraße sich nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbreitern ließe. Im Ergebnis einer Straßenverbreiterung wird man sich auf eine Erhöhung des Fahrverkehrs einstellen müssen, welcher bestimmt nicht im Interesse der unmittelbaren Anlieger der Hauptstraße ist.

Im damaligen Entwicklungskonzept bezüglich des örtlichen Nahverkehrs befindet sich nur eine Erhebung durch Bürgerbefragung. Eine Behandlung im Entwicklungskonzept erfolgte leider nicht. Behandelt wurde aber dafür die Schaffung einer Mitfahrzentrale bzw. ein Car-Sharing, Begriffe die heute allgegenwärtig sind. Vielleicht sollte man die Variante des Car-Sharing (gemeinsame Nutzung eines Fahrzeuges unter Zahlung einer Art Nutzungsgebühr für kurzzeitige Fahrten) noch mal aufgreifen.

Im Bereich der sozialen Infrastruktur ging man in der Ist-Analyse davon aus, dass die zu diesem Zeitpunkt bestandene Grundschule erhalten und eine drohende Schließung dieser abgewendet werden könnte. Dies ist leider nicht gelungen und kann aber nicht der damaligen Gemeinde angelastet werden. Man hatte sich auch schon Gedanken darüber gemacht, wie man bei einer eventuellen Schulschließung das Gebäude nachnutzen könnte. Bei der durchgeführten Bürgerumfrage sprachen sich damals 42 % der beteiligten Bürger für den Umbau des Schulgebäudes zu einem Dorfgemeinschaftshaus aus. In diesem Gebäude sollte ein größerer Saal geschaffen werden, welcher für Kulturveranstaltungen zur Verfügung steht. Weiterhin sollte ein Heimatmuseum seinen Platz im Gebäude finden. Den auch zusätzlich geäußerten Wünschen nach der Einrichtung eines Fitness-Studios mit Sauna sowie Gastronomieeinrichtung wurde die schwierige Umsetzung entgegengestellt und auf eine privatunternehmerische Initiative verwiesen. Auch gab es Überlegungen, das dann eventuell nicht mehr genutzte Schulgebäude zu einer Landpension umzugestalten. Man hat sich letztendlich in der Folge für den Umbau zu einem Dorfgemeinschaftshaus entschieden.

Ein weiteres Thema in der Analyse war die Betrachtung der Situation bei dem Vorhandensein von Spielplätzen und sportlichen Einrichtungen. Man befürwortete hier die Schaffung eines zentralgelegenen Spiel- und Sportplatzes, welcher in unmittelbarer Nähe zur Turnhalle geschaffen werden sollte. Man ging damals schon davon aus, dass dieser Platz für mehrere Generationen geeignet sein und neben einem Bolz- bzw. Fußballplatz einen Spielplatz enthalten sollte. Als zweite Variante zog man in Betracht, die Turnhalle zu vergrößern und somit den Handball unter Publikumsbeteiligung zu ermöglichen. Kritisiert wurde auch der noch vorhandene Jugendclub, welcher sich damals schon nicht in einem tollen baulichen Zustand präsentierte.

## Neues aus der Ortschaft Ebersbach

Ein Schwerpunkt war auch die Installation eines bis dahin fehlenden Dorfplatzes, auf welchem sich ein Festplatz befinden sollte, auf dem öffentliche Veranstaltungen wie Märkte und ähnliches stattfinden könnten. Als mögliche Standorte wurden verschiedene Varianten ins Auge gefasst, welche im Nachhinein nicht umsetzbar waren, weil sich die Flächen in privater Hand befanden bzw. in ihrer Größe sich für diesen Zweck nicht eigneten. Hier sollte auch eine saisonale gastronomische Versorgung über eine Gaststätte erfolgen. Als besonderer Anziehungspunkt war hier die Haltung von Dorfschweinen in Erwägung gezogen worden. Diese sollten in einem sogenannten „Mini-Zoo“ am Rande des zukünftigen Festplatzes untergebracht werden.

Ein wichtiger Bestandteil des Entwicklungskonzeptes war die Betrachtung der Ökologie des Ortes und deren zukünftigen Gestaltung. Schwerpunkte bildeten hier die Schaffung von parkähnlichen Anlagen, Streuobstwiesen sowie die Anpflanzung von hochstämmigen Baumarten im Gemeindegebiet. So war z. B. vorgesehen, das Rosenbeet und das dahinterliegende Gelände als großzügige Parkanlage auszubauen und mit Sitz- und Spielgelegenheiten sowie Anpflanzungen zu versehen. Grundidee war hier die Schaffung eines sogenannten Seniorentreffpunktes. Bei der Anlage von Streuobstwiesen hoffte man auf die Mitwirkung von privaten Eigentümern, welche unbenutzte bzw. brachliegende Flächen zu solchen Streuobstwiesen umgestalten würden.

Weiterhin wurde in diesem Konzept die Bausubstanz und Ortsarchitektur analysiert und Entwicklungskonzepte erarbeitet. Dazu gehörten u. a. der unbefriedigende Zustand des sogenannten Schweinehofes am Rosenbeet, des Rittergutes und des ehemaligen Konsums unmittelbar neben der Grundschule. Man hatte die Vorstellung, das bereits damals schon in Mitleidenschaft gezogene Rittergut im Rahmen von ABM-Maßnahmen unter der Dorfentwicklung eines Arbeitskreises als Verein zu neuem Leben zu erwecken und unter dem Arbeitstitel „Bauernburg“ als Erlebnisprojekt wieder Leben einzuhauchen. Der sogenannte Schweinehof sollte als altersgerechtes Wohnhaus für Senioren saniert werden, mit der Voraussetzung, dass sich hier ein privater Betreiber bzw. der Eigentümer der Umsetzung annehme.

Aus heutiger Sicht kann man feststellen, dass die damaligen Probleme die Ortschaft noch lange begleiteten, aber in den letzten Jahren unter Mitwirkung privater Initiativen und der Nutzung von Fördergeldern im öffentlichen Bereich viele Projekte umgesetzt werden konnten. So konnte bereits kurz nach der Schulschließung in der ehemals noch selbstständigen Gemeinde Ebersbach das angedachte Vorhaben Dorfgemeinschaftshaus umgesetzt werden und die eingebrachten Ideen zur

Verwirklichung bringen. Weiterhin konnte der angedachte Spielplatz mit seinem Bolz- und Fußballplatz in der Nähe der Turnhalle vollendet und die Turnhalle zwar nicht erweitert, aber doch in wichtigen Bestandteilen saniert werden. Hinsichtlich des Festplatzes wurde nun auch eine vertretbare Lösung gefunden, welche sich bei den Vereinsfesten und dem nun noch zu etablierenden Weihnachtsmarkt bewährt hat. Hinsichtlich der damals noch stark kritisierten Bausubstanz an ortsbildprägenden Gebäuden hat sich in den letzten Jahren durch private Initiativen der Eigentümer viel getan und tut sich derzeit noch viel. Die Stadt und der Ortschaftsrat unterstützen diese Vorhaben nach Kräften und setzen notwendige Vorhaben zur infrastrukturellen Erschließung, welche sich in Regie der Stadt befinden, um.

Bemerkenswert ist noch anzuführen, dass das damalige Entwicklungskonzept in Vergessenheit geraten ist und erst bei Aufräumarbeiten im Jahr 2020 zufällig gefunden wurde. Dass die angedachten Vorhaben in Unwissenheit des damaligen Konzeptes umgesetzt wurden, zeugt von der Voraussicht der damals Beteiligten und der Tatsache, dass die Ortschaft offensichtlich auf dem richtigen Weg ist und die in den letzten Jahren umgesetzten Vorhaben dem Willen der Mehrheit der Einwohner entspricht.

Der Ortschaftsrat will nun die Bürger der Ortschaft erneut an der Dorfentwicklung beteiligen und bittet mittels einer Erhebung, die Bedürfnisse und Wünsche der Einwohner zu erfahren. Ihre Anregungen sollen dazu dienen, dass der Ortschaftsrat in Übereinstimmung mit den Bürgern neue Projekte entwickeln kann und dazu zur Verfügung stehende Fördermöglichkeiten nutzt. Auch für den privaten Bereich sollen diese Fördermöglichkeiten besser publik gemacht werden, um auch hier bei der Umsetzung von privaten Vorhaben besser Unterstützung geben zu können.

Hierzu haben wir dieser Ausgabe der Ebersbacher Rundschau einen Beteiligungsbogen beigelegt, in welchem Sie Ihre Meinung, Wünsche und Vorstellungen äußern können. Der beigelegte Briefumschlag dient zum Versand des Fragebogens und soll die Anonymität sichern. Den Fragebogen können Sie bei der Bäckerei Krause, in der Kindertagesstätte „Zwergenstübchen“ oder direkt bei der Ortsverwaltung in den dort angebrachten Briefkasten abgeben. Über eine rege Beteiligung würden wir uns freuen und bedanken uns jetzt schon für Ihre Mitarbeit und Unterstützung des Vorhabens.

Jürgen Müller  
Ortschaftsratsvorsitzender

### Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

#### ■ Amtliche Haushaltsbefragung – Mikrozensus 2021

Jährlich wird im Freistaat Sachsen - wie im gesamten Bundesgebiet - der Mikrozensus durchgeführt. Der Mikrozensus („kleine Volkszählung“) ist eine gesetzlich angeordnete Stichprobenerhebung mit Auskunftspflicht, bei der ein Prozent der sächsischen Bevölkerung (rund 20 000 Haushalte) von Januar bis Dezember zu Themen wie Haushaltsstruktur, Erwerbstätigkeit, Arbeitsuche, Besuch von Schule oder Hochschule, Quellen des Lebensunterhalts, usw. befragt werden. Um die Situation auf dem europäischen Arbeitsmarkt sowie die Lebensbedingungen der Menschen in Europa beurteilen zu können, sind international vergleichbare Daten zu Erwerbstätigkeit, Beschäftigung, Einkommen und Gesundheit unverzichtbar. Das Mikrozensus-Frageprogramm in 2021 enthält daher neben Fragen der EU-weit durchgeführten Befragungen zur Arbeitsmarktbeteiligung, zu Einkommen und Lebensbedingungen sowie zur Internetnutzung auch Fragen des Zusatzprogramms zum Gesundheitszustand.

Die Auswahl der zu befragenden Haushalte erfolgt nach den Regeln eines objektiven mathematischen Zufallsverfahrens. Dabei werden

nicht Personen, sondern Wohnungen ausgewählt. Um auch Aussagen über Veränderungen und Entwicklungen in der Bevölkerung treffen zu können, werden die ausgewählten Haushalte in der Regel bis zu viermal (maximal zweimal innerhalb eines Jahres) befragt.

Die Befragten können sich entweder telefonisch von geschulten Erhebungsbeauftragten befragen lassen oder den Mikrozensus-Fragebogen eigenständig online oder auf Papier ausfüllen.

Die Erhebungsbeauftragten legitimieren sich mit einem Sonderausweis des Statistischen Landesamtes. Sie sind zu den entsprechenden Gesetzen und den einschlägigen Bestimmungen des Datenschutzes belehrt und zur Geheimhaltung verpflichtet. Alle Einzelangaben werden geheim gehalten und dienen ausschließlich den gesetzlich bestimmten Zwecken.

Auskunft erteilt: Stefan Meiler, Tel.: 03578 - 33-2110  
mikrozensus2020@statistik.sachsen.de

## Neues aus der Ortschaft Ebersbach

### ■ Biber in Ebersbach



Angestautes Bachbett im Ebersbach



Biberdamm im Ebersbach

Seit kurzem hat sich in der Ortslage Ebersbach der erste Biber niedergelassen. Er hat in Höhe der Bachmühle seine Burg und den dazugehörigen Damm errichtet.

„Biber fällen Bäume, um an Nahrung zu gelangen und Dämme und Burgen zu bauen. Als Vegetarier fressen sie die schmackhaften jungen Zweige und Knospen hoch oben aus den Baumkronen sowie im Winter die Rinde. Sie bevorzugen Weichhölzer wie Weiden und Pappeln. Diese schnellwachsenden Pionierarten treiben nach kurzer Zeit wieder aus und auf den freien Flächen können sich durch den „Kahlschlag“ licht- und wärmeliebende Tier- und Pflanzenarten ansiedeln. Aus den größeren Ästen bauen sich die Tiere ihre Biberburg. Zum Schutz vor Feinden liegt der Eingang immer unter Wasser. Wenn der Wasserstand nicht

ausreicht oder zu stark schwankt, baut der Biber Dämme, um den Pegel zu erhöhen und konstant zu halten. Dadurch vergrößert sich die Wasseroberfläche und verringert sich die Fließgeschwindigkeit. Mit diesen „Biberteichen“ schafft der Biber wichtigen Lebensraum für viele Pflanzen, Fische, Amphibien, Insekten und Vögel. Nebenbei werden die Ufer befestigt, der Versandung von Flüssen wird vorgebeugt und Überschwemmungen werden abgemildert. Bäume und Stämme, die der Biber liegen lässt, erhöhen den Lebensraum Totholz im Gebiet.“

(Quelle: Deutsche Wildtierstiftung – Biber-Steckbrief)

**Der Biber ist das größte Nagetier in Deutschland und steht unter strengem Schutz.**

Die nächste Ebersbacher Rundschau  
erscheint am 12. Mai 2021.

Redaktionsschluss ist  
am 29. April 2021.

Wir bitten wieder um zahlreiche  
Zusendungen für die nächste Ausgabe!

#### Impressum

**Verlag und Satz:** RIEDEL GmbH & Co. KG, Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen Mitteldeutschland, Gottfried-Schenker-Str. 1, 09244 Lichtenau, Tel. 037208 - 876 100,

**Herausgeber:** Große Kreisstadt Döbeln, Außenstelle Ebersbach, Ebersbach Hauptstr. 63 b, 04720 Döbeln

**Verantwortlich:** Ortschaftsratsvorsitzender Herr Jürgen Müller, Frau Manuela Mann, Tel. 03431 579244

#### In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,

die Inserenten haben nach bestem Wissen und Gewissen ihre Angebote, Ankündigungen, Öffnungszeiten ... zusammengestellt. Sie kennen es sicher auch – manchmal ist es so, dass die Wirklichkeit einen schneller einholt und Rahmenbedingungen sich verändern. Dafür bitten wir um Ihr Verständnis und freuen uns, dass Sie trotz allem Ihren lokalen Händlern, Dienstleistern und Handwerkern gewogen bleiben.

## Neues aus der Ortschaft Ebersbach

### ■ Gebäude in Ebersbach, die auf eine Sanierung warten

In den letzten Jahren konnten einige Sorgenkinder von baufälligen bzw. stark sanierungsbedürftigen Gebäuden beseitigt bzw. durch Sanierung einer neuen Nutzung zugeführt werden. Insbesondere durch private Initiativen ist es gelungen, vor allen Dingen ortsbildprägende Gebäude durch Sanierungen zu wieder sehenswerten Gebäuden zu gestalten. Als besonderes Beispiel gilt hier die Sanierung des ehemaligen Schweinehofes/Gutshauses am Rosenbeet.



*Saniertes Objekt ehemaliger Schweinehof/Gutshaus am Rosenbeet in Ebersbach*

Aber einige Gebäude in der Ortslage bereiten noch Sorge und verschandeln das positive Ortsbild. Dazu gehört u. a. die Bachmühle, wo auch nun der letzte Mieter ausgezogen ist und das Gebäude offensichtlich dem Verfall preisgegeben wird.



*Leerstehende Bachmühle in Ebersbach*

Ebenso gehört dazu das Gebäude des ehemaligen Konsums in der Ortsmitte in unmittelbarer Nähe zur Kindertagesstätte „Zwergenstübchen“. In den vergangenen Jahren wurden mehrmals durch die Stadt Döbeln Versuche unternommen, das Gebäude zu erwerben und einer sinnvollen Nutzung zuzuführen bzw. abzureißen. Leider sind die Bemühungen an den hohen Preisvorstellungen der jeweiligen Eigentümer gescheitert. Die Stadt beobachtet mit Sorge den weiteren Verfall des Gebäudes und geht mit entsprechenden Auflagen gegen den Eigentümer vor. Leider können hier nur Sicherungsmaßnahmen erreicht werden, welche aber den Gesamtzustand des Gebäudes nicht positiv beeinflussen.

Auch weitere Gebäude in der Ortslage sind derzeit leerstehend und werden von dem jeweiligen Eigentümer vernachlässigt. Der Ortschaftsrat und die Stadtverwaltung sind derzeit bemüht mit den jeweiligen Eigentümern ins Gespräch zu kommen, um zu erfahren, welche Perspektiven für das jeweilige Gebäude angedacht sind. Wir werden angedachte Sanierungsbestrebungen bzw. Rückbauabsichten ggf. unterstützen, um somit zur Gestaltung eines positiven Ortsbildes beizutragen.



*gesichertes Gebäude  
ehemaliger Konsum in Ebersbach*

*Ortschaftsratsvorsitzender  
Jürgen Müller*

### ■ Vermietung des Saales im Dorfgemeinschaftshaus Ebersbach zu privaten Zwecken

**Da gehäuft Fragen bezüglich der Vermietung des Saales im Dorfgemeinschaftshaus eingingen, hier einige Informationen zur Vermietung dessen:**

Der Saal im Dorfgemeinschaftshaus kann für private Feiern sowie für Veranstaltungen angemietet werden. Die Vermietung erfolgt über die Stadtverwaltung Döbeln. Hierfür steht Ihnen Frau Mann unter der E-Mail-Adresse [Manuela.Mann@doebeln.de](mailto:Manuela.Mann@doebeln.de) oder telefonisch unter 03431 579 244 zu den Öffnungszeiten der Stadtverwaltung Döbeln zur Verfügung. Die Modalitäten und die Vereinbarung von Terminen können mit Frau Mann abgeklärt werden.

#### Anzeige(n)

## Neues von den Ortschronisten

## Anzeige(n)

### ■ Gasthof Neudorf



1350 wird auf Neudorfer Flur neben einem "trockenen" Rittergut (keine herrschaftlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäude) eine Taberna benannt.

Es ist einer der ältesten nachweisbaren Gasthöfe im Döbelner Bezirk. 1878-1898 existiert ein Gasthof Neudorf, in Besitz von Julius Brade und später R. Biermann. Letzterer lässt diesen abreißen und als Bauherr 1898 den sehenswerten letzten Gasthof Neudorf bauen. Dieser entwickelt sich mit seinem großen schattigen Garten zum beliebten Ausflugsort, vor allem der Döbelner Bürger. Viele Tanzveranstaltungen fanden in dem stattlichen Saal statt. Es gab eine große Bühne, eine Empore und als besondere Attraktion ein Hupfeld Instrument (mechanisches Klavier). Dies existierte bis Anfang der 50er Jahre.

1938 heißt der Besitzer Alfred Pfeifer.

Damals wird der Saal auch vom Neudorfer Turnverein als Trainingshalle mit Barren, Pferd und Reck genutzt.

Während des 2. Weltkrieges wechselten die Besitzer häufig.

- Max Bloss aus Apolda
- Fleischer Helmut Heinrich aus Grünhainichen, er sanierte den Gasthof und ließ einen riesigen Kronleuchter aufhängen.
- Paul Schmidt aus Dresden, er betrieb unter dem Dach eine Parfümfabrik „Paschmi“.

Nach dem die Familie in den Westen flüchtete, pachtete Arthur Richter den Gasthof.

In den 50er Jahren wurde der Gasthof ein "Dienstleistungszentrum" für die Neudorfer Bevölkerung.

Es gab eine Konsumverkaufsstelle, die Post, eine Wäscheannahme und die Rolle sowie 3 Wohnungen. Die Kinder der Ebersbacher Schule führten bis 1976 im Saal Sportunterricht durch. Der Gastwirt Erich Herzog aus Knobelsdorf lud zeitweise zu Tanzveranstaltungen ein.

Bis 1990 verwaltete die Gemeinde Ebersbach das Gebäude. Nachkommen von Paul Schmidt meldeten 1990 erfolgreich Ihre Rückgabeansprüche an. Von ihnen wurde das Haus sofort an einen Investor aus München verkauft. Als sich dessen Pläne zerschlugen, geriet der Gasthof in Vergessenheit und zerfiel.

Am 1. Juli 2011 überließen die verarmten Besitzer die Ruine zu einem symbolischen Preis der Stadt Döbeln. Anfang November 2014 begann der Abriss des ehemals prunkvollen Gasthofs Neudorf, von dem am Donnerstag, 7. November 2014 nur noch ein Berg Bauschutt zu sehen war. Auf dem nun freien Gelände entstand eine Parkfläche.

Die Ortschronistin Frau Thiemig